

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 5 (1896)  
**Heft:** 22

**Artikel:** Aus alten Pariser Restaurants  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-522208>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Basel, den 30. Mai 1896.

Bâle, le 30 Mai 1896.

Erscheint Samstags.

Paraissant le Samedi.

**Abonnement:**

Schweiz:  
Fr. 6.— jährlich.  
Fr. 3.— halbjährlich.  
Ausland:  
Unter Kreuzband  
Fr. 7.50 (6 Mark) jährlich.  
Deutschland,  
Österreich und Italien:  
Bei der Post abnommt:  
Fr. 8.— (Mk. 4.—) jährlich.  
Verlagsmitglieder  
erhalten das Blatt gratis.

**Inserate:**

20 Cts per typographische Zeile oder deren Raum.  
Bei Wiederholungen  
entsprechenden Rabatt.  
Verlagsmitglieder  
besahlen die Hälfte.

N<sup>o</sup> 22.

# Hôtel-Revue

6. Jahrgang

5<sup>me</sup> ANNÉE

Organ und Eigentum

des

Schweizer Hotelier-Vereins.

Organe et Propriété

de la

Société Suisse des Hoteliers.

**Abonnements:**

Pour la Suisse:  
Fr. 6.— par an.  
Fr. 3.— pour 6 mois.  
Pour l'Étranger:  
Envoi sous bande:  
Fr. 7.50 par an.  
Pour l'Allemagne,  
l'Autriche et l'Italie.  
Abonnement postal:  
Fr. 8.— par an.  
Les sociétaires reçoivent  
l'organe gratuitement.

**Annonces:**

20 cts. pour la petite ligne  
ou espace.  
Rébais en cas de répétition  
de la même annonce.  
Les sociétaires  
payent moitié prix.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel.  
Telegraph-Adresse: „Hôtelrevue Basel.“

TÉLÉPHONE No. 1373.

Rédaction et Expédition: Rue des Étoiles No. 21, Bâle.  
Adresse télégraphique: „Hôtelrevue Bâle.“



## Todes-Anzeige.

Mit tiefem Bedauern erhalten wir die  
Nachricht, dass

**Herr P. Wieland-Hold**

Besitzer des Hotel & Pension Seehof in Arosa  
gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben,  
bitten wir Sie, dem Heimgegangenen ein  
liebvolles Andenken zu bewahren.

Namens des Vorstandes:

Der Präsident:

**J. Döpfner.**

## Ausserordentliche Generalversammlung des Schweizer Hotelier-Vereins in Genf.

(Telegramm.)

Genf, 29. Mai. Bei zahlreicher Beteiligung fand  
gestern die Generalversammlung des Schweizer  
Hotelier-Vereins in der Aula der Universität statt.  
Als Ort der nächsten Versammlung wurde Olten be-  
stimmt. Die Fahrt der Damen nach der Ariana war  
vom schönsten Wetter begünstigt. Mittagsbankett im  
Hotelpavillon ausgezeichnet verlaufen. 235 Couverts.  
Begeisterte Reden und vollste Anerkennung der Be-  
mühungen des Komitees der Gruppe 23 und desjenigen  
des Hotelpavillons. Nachmittags Besuch der Aus-  
stellung. Schweizerdorf erntete nur ein Lob. Abends  
grossartiger offizieller Empfang im Palais Eynard  
durch das Centralkomitee. Feenhafte Illumination,  
ausgezeichnetes Arrangement. Heute Donnerstag Fahrt  
auf dem See. Witterung anhaltend schön.

## Aus alten Pariser Restaurants.

Eine interessante Zusammenstellung der Re-  
staurants- und Lebensmittelpreise in den verschie-  
denen Epochen dieses Jahrhunderts giebt Jules Cla-  
retie in seiner Chronik im „Temps“:

„Ich habe da die Speisekarten und Preislisten  
des Café Anglais von 1846 bis 1866 vor mir. In  
der Zeit Louis Philippus findet man Bemerkungen,  
die heute höchst naiv erscheinen müssen, beispiels-  
weise: „Da der grösste Teil der Speisen erst im  
Augenblick ihrer Bestellung zubereitet wird, so bittet  
man, sofort sein Menu zusammenzustellen, um das  
Warten zu vermeiden.“ oder „Da die Kellner für  
das zerbrochene Geschirr verantwortlich sind, so  
wird der Ankautpreis der beschädigten Gegenstände  
in die Rechnung eingestellt.“

Im Jahre 1860 wurde der Preis der kleinen  
Bröden von 25 auf 50 Centimes erhöht, der der  
Schildkrötensuppe von 10 auf 12 Fr. Um diese Zeit  
begannen sich auch die exotischen Leckereien in die  
französischen Speisekarten einzuschleichen, wie Sand-  
wicks, Kaviar, türkische und italienische Suppen,

Austern Hummern, Lachs in Muschelschalen u. s. w.  
Das Rindfleisch muss sich alle möglichen Manipu-  
lationen gefallen lassen, es wird auf die erdenklich-  
sten Arten gesotten, gebraten, gespickt, „à la Soubise“,  
„à la Napolitaine“, „à la Bordelaise“, „à la Béar-  
naise.“ Das Rindfleisch mit Gurkensauce kostete  
1810 in den grossen Restaurants 12 Sous (60 Cent.),  
1. Fr. der Nierenbraten; unter Louis Philippus stieg  
der letztere Preis auf 2 Fr., unter Napoleon III. und  
1866 gar auf 4 Fr. In ähnlichem Verhältnisse sind  
alle Preise gestiegen. Ein Huhn, das 1810 bei Véry  
5 Livres kostete, musste 1846 mit 14 und 1866 mit  
16 Fr. bezahlt werden. Ein Huhn „à la Régence“  
kostete unter dem Kaiserreich sogar 30 Fr.

Die Austernpreise sind leider nicht vermerkt;  
aber bei ihnen muss die Steigerung noch viel grösser  
gewesen sein, wenn man bedenkt, dass der Akade-  
miker Joseph Bertrand mir neulich erzählte, um 1836  
wären in Saint-Malo die Austern zu 50 Centimes  
das Hundert verkauft worden. Seine Mutter habe  
eines Tages, als sie vom Markte kam, ausgerufen:  
„Der Preis der Austern wird unerschwinglich, sie  
kosten heute 15 Centimes das Dutzend!“

Claretie giebt dann noch andere Ziffern und Be-  
trachtungen über den Wandel der Zeiten, Sitten und  
Preise, über die Verwicklung der Speisemischungen,  
in denen man sich heute gar nicht mehr zurecht zu  
finden vermag. Ihm sind besonders die modernen  
Bierwirtschaften verhasst, die die Preise etwas herab-  
gesetzt haben, aber den Geschmack in ästhetischer  
Hinsicht verderben. Dagegen gesteht er den „Bras-  
series“ das Verdienst zu, einfachere und zukünft-  
lichere Kost zu liefern, als die fashionablen Re-  
staurants.

Claretie ist zu dieser Plauderei durch eine  
Speisekarte des Restaurants Véry im Palais-Royal  
aus dem Jahre 1810 veranlasst worden, die er zu-  
fälliger gefunden. „Man entdeckt da ganz seltsame  
Getränke, die heute vollständig verschollen sind, wie  
„Rosenöl“, „Venusöl“, „Crème de Barbados“, „Miro-  
bolant“ u. s. w. Absynth ist noch ziemlich unbe-  
kannt und nur unter der Bezeichnung „Extrait  
d'Absinth“ zu finden. Die Speisen waren sehr ein-  
fach zubereitet. Man findet hauptsächlich Rindfleisch  
mit verschiedenen Saucen, gebratene Hammelskeulen  
mit Salat, Huhn, Geflügelsalat mit Anchovis, Kalb-  
fleisch mit jungen Gemüsen. Alles mit Preisen von  
1 bis 3 Fr. Und dabei handelt es sich um eines der  
ersten Restaurants jener Zeit. O tempora, o mores!



## Verkehrswesen.



**Dampfschiffahrt auf dem Thunersee.** Die  
Aktionärversammlung der Schiffahrtsgesellschaft für  
den Thuner- und Brienzensee hat Bericht und Rech-  
nung genehmigt und in den Verwaltungsrat die bis-  
herigen Mitglieder gewählt. Mit der Jura-Simplon-  
bahn sind die Verhandlungen über den Pachtvertrag  
der Thunerseebahn und der Bodelibahn noch nicht  
beendet; darum konnte über die Fusion (Dampfschiff-  
fahrt und Thunerseebahn) nicht endgültig berichtet  
werden.

**Postkurse Versam-Ilanz.** Die schweizerische  
Postverwaltung hat für den Sommer, vom 1. Juni an,  
einen Doppelkurs Versam-Ilanz vorgesehen. Die Post  
fährt einmal vormittags, das zweite Mal nachmittags  
von Versam fort, um in Ilanz Anschluss zu erhalten  
an die Posten nach Chur und, so gut es geht, auch  
an die Oberalp. Andererseits soll man aber auch  
nichts unterlassen, um die schönste Strecke der Ober-  
länderstrasse, Bonaduz-Versam, durch Erstellung einer  
neuen Brücke recht bald wieder dem grossen Verkehr  
zurückzugeben.

**Direkte Wagen Calais-Luzern.** Für die Dauer  
der nächsten Fahrplanperiode, also vom 1. Juni 1896  
an, wird ein direkter Wagen I. Klasse à coupés-lits-  
toilette der französischen Nordbahn regelmässig von  
Calais über Laon-Chaumont-Delle-Basel nach Luzern  
und zurück verkehren. Der betreffende Wagen soll  
in den Expresszügen C/41 und 58/D Luzern Ankunft  
9.36 vormittags, bezw. Abgang 6.44 nachmittags  
kursieren. Auf der Strecke Basel-Luzern-Basel wird  
für die Benutzung des fraglichen Wagens ein Tax-  
zuschlag für sogenannte Luxusplätze nicht erhoben,  
dagegen gelangt auf der Strecke Basel-Delle auf den  
französischen Bahnen ein solcher Zuschlag zur Er-  
hebung.

**Schnellzüge Köln-Basel.** Auf der linken Rhein-  
seite werden vom 1. Juni an zwei neue Tages-Schnell-  
züge zwischen Köln und Basel (Centralbahnhof) ein-  
gelegt, welche die Strecke Köln-Basel und umgekehrt  
in 8 Stunden durchlaufen. Die Züge bestehen aus  
vierachsigen Durchgangswagen mit Buffet, die von  
Vlissingen, bezw. Hoek von Holland bis Basel durch-  
laufen. Die Züge verlassen Köln um 12.18 nachm.,  
kommen um 8.20 abends in Basel an und erhalten  
hier direkte Anschlüsse nach Ost-, Central- und West-  
schweiz (Zürich an 10 Uhr 42 Min. nachts, Luzern  
an 11 Uhr nachts, Mailand an 7 Uhr 52 Min. vor-  
mittags, Genf an 4 Uhr 56 Min. morgens). Die Gegen-  
züge verlassen Basel um 8.10 vormittags. Die Züge  
erreichen Köln um 4.30 und finden hier Anschlüsse  
nach allen Richtungen.

**Restaurationswagen Basel-Bern.** Die  
Schweizerische Centralbahn wird vom 1. Juni an in  
dem neuen Expresszug Nr. 49/12 Basel-Bern (Basel  
ab 11.50 vormittags, Bern an 2.05 nachmittags) und  
mit dem Schnellzug Nr. 27/60 Bern-Basel (Bern ab  
7.30 abends, Basel an 10.15 abends) einen Restau-  
rationswagen der internationalen Schlafwagen-  
gesellschaft regelmässig circulieren lassen. Die ge-  
nannte Gesellschaft ist vertraglich verpflichtet, im  
betreffenden Wagen Getränke (u. a. auch Schweizer-  
wein), sowie warme und kalte Speisen in genügender  
Auswahl und von erster Qualität gemäss einer von  
der Bahnverwaltung genehmigten Preislise zu ser-  
vieren. Zum Zweck des Genusses von Speisen und  
Getränken haben die Reisenden aller Klassen Zutritt  
in den Restaurationswagen, die Passagiere III. Klasse  
indessen nur gegen Nachzahlung der normalen Tax-  
differenz von der III. auf die II. Klasse für die im  
Restaurationswagen zurückgelegte Strecke.

**Sommerfahrplan 1896.** Nach dem soeben  
erschienenen Fahrplan der schweizer. Eisenbahnen  
werden mit dem 1. Juni nachstehende wesentliche  
Verbesserungen im Zugverkehr in Kraft treten:

Der Frühzug Thun-Bern, der Spätzug Bern-Thun  
und der Nachmittagsschnellzug Bern-Thun vom letzten  
Sommer werden wieder aufgenommen; ebenso die  
Morgenschnellzüge auf der Linie Bern-Luzern (1. Juli  
bis 15. September) und die Sommerschnellzüge Bern-  
Paris-Bern.

Zwischen Basel und Zürich einerseits und Genf  
andererseits über Bern werden Expresszüge mit ein-  
zigen Anhalten in Aarau, Olten, Bern, Freiburg und  
Lausanne eingelegt, nämlich: ab Basel 11.50, ab  
Zürich 11.35 vormittags mit Anschluss von Stutt-  
gart (Abg. 3.40 vorm.), Bern 2.10—2.20 Genf Ank. 5.42  
ab Genf 10.00 vorm., Bern 1.30—1.40 Zürich  
Ank. 4.15 Basel Ank. 4.00 nachm. mit Anschluss  
an den badischen Schnellzug nach Frankfurt-Berlin.

Ein neuer Schnellzug wird um 5.32 abends von  
Bern abgehen und um 9.25 nachts in Genf eintreffen.  
Umgekehrt geht ein neuer Schnellzug um 3.15 nachm.  
von Genf ab und trifft um 7.20 in Bern ein zum  
Anschluss an den um 7.30 nach Basel und Zürich  
abgehenden Schnellzug 27. Letzterer Zug erhält in  
Basel Anschlüsse an die nachtschnellzüge nach Frank-  
furt, Köln, Berlin u. s. w.